

## Schadstofffreie Kleidung

Nicht nur Schadstoffe in Kinderspielzeug, auch die in Kinderbekleidung gefundenen Schadstoff-Rückstände könnten sich als die weitaus höheren Belastungen erweisen. Da Kinder Tag und Nacht der Bekleidung ausgesetzt sind, können schwere gesundheitliche Schäden mit Folgeerscheinungen entstehen. Kinder sind empfänglicher für Schadstoffe als Erwachsene, da das Immunsystem noch ziemlich schwach ist und Kinderhaut noch sehr weich und durchlässig ist.

Die Umweltschutzorganisation Greenpeace hat 82 Kleidungsstücke von zwölf internationalen Modefirmen von Adidas bis Primark prüfen lassen. Folgendes wurde festgestellt:

Bei jeder Marke fanden sich Weichmacher, Nonylphenoethoxylate oder per- und polyfluorierte Chemikalien (PFC). Einige dieser Stoffe können hormonell oder krebserregend wirken. Weichmacher werden eingesetzt, um Kinderbekleidung flauschig, flexibel und schlagfest zu machen. Formaldehyd wird bei Baumwollstoffen benutzt, um das Einlaufen oder Zerknittern der Textilien zu verhindern. Als sehr gefährlich werden Dispersionsfarben eingestuft. Diese hochkonzentrierten Farben beinhalten Stoffe, die auf der noch sehr empfindlichen Kinderhaut Allergien hervorrufen können.

Aus diesem Grunde sollten Sie Wege finden, Ihr Baby/Kind mit schadstoffarmer oder am besten mit schadstofffreier Bekleidung auszustatten. Einem Kleidungsstück kann man leider nicht ansehen, mit welchen Stoffen es behandelt wurde. Auch der Preis ist kein Hinweis auf Qualität, denn teuer ist nicht unbedingt immer besser.

Bitte beachten Sie:

- Grundsätzlich sollte jedes neue Kleidungsstück vor dem ersten Tragen gewaschen werden.
- Jede Art der Bekleidung, die direkt auf der Haut liegt, z.B. Nachthemdchen, Unterwäsche und Strümpfe/Strumpfhosen, etc. sollten wenig Farbe haben und am besten gar nicht bedruckt sein.
- Neuware, die laut Etikett ein «separates Waschen» erfordert, sollte man komplett meiden: Dieser Hinweis bedeutet, dass die Farben, bzw. Chemikalien nicht so fest mit den Fasern verbunden sind, wie sie es bei Baby- oder Kinderkleidung eigentlich sein sollten.
- Wenig farbige und unbedruckte Kleidung ist meist schadstoffärmer.

Informationen zu schadstofffreier Kleidung - Diese Gütesiegel helfen bei der Orientierung:

Global Organic Textile Standard: [www.global-standard.org](http://www.global-standard.org)

IVN Naturtextil: [www.naturtextil.de](http://www.naturtextil.de)

Übrigens:

Kinderkleidung im Secondhand-Shop oder auf Kindermärkten zu kaufen, schont nicht nur den Geldbeutel, sondern in vielen Fällen auch die empfindliche Kinderhaut. Denn bereits mehrmals gewaschene Kleidung weist automatisch weniger Schadstoffe auf. Nebenbei schonen Sie damit die Umwelt, denn diese Chemikalien führen in den Produktionsländern zu einer massiven Belastung von Flüssen und Trinkwasser.

Bekleidungs-Tipps für Babys:

- Verzichten Sie auf unnötige Ziernieten, -Reissverschlüsse, -Schnallen, -Knöpfe, sowie Schnüre und Kordeln, die im Schlaf drücken und Schmerzen verursachen können.
- Textilien wie z.B. Mützen sollten nicht zu gross sein, sie könnten dem Baby in das Gesicht rutschen und für Atemnot sorgen. Auch ein zu grosser Schlafsack ist ein Risiko. Das Kind darf nicht mit dem Kopf durch die Halsöffnung rutschen können, denn liegt es mit dem Gesicht im Schlafsack bekommt es keine Luft mehr.
- Ziehen Sie ihr Kind nicht zu warm an, dies kann zur Überhitzung führen. Tasten Sie einfach den Nacken Ihres Babys ab, um herauszufinden ob es richtig angezogen ist und ihm nicht zu warm oder zu kalt ist. Ist dieser normal warm und nicht schwitzig oder kalt, hat Ihr Kind die richtige Temperatur.